

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1809 wiederholen? Durfte das Gelöbniß des Kaisers Franz Josef I., feierlich ausgesprochen am Berg Isel im Jahre 1909: „Ich und mein Haus halten Euch Treue um Treue!“ sobald in den Boden getreten werden? Das fragte sich ein Volk, das seit Jahrhunderten mit Leib und Leben zu Kaiser und Reich in beispielhafter Hingabe gestanden und für die Einheit des Vaterlandes sich eingesetzt hatte. Nur um einer geschichtlichen Ueberlieferung willen? Nur wegen eines geographischen Begriffes? Nur in der Erwartung auf die wenigen wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus Welschtirols Weinbau und Fremdenverkehr noch erlangen konnten? Aus Tiroler Selbstsucht oder Eigenbrödelei?

Ihr Oesterreicher und Reichsdeutschen, denen wir Tiroler, einst Gegner eurer wackeren Bayern und Sachsen, heute mit kraftfrohem Stolze die Bundestreue nachrühmen, dächtet schlecht von uns, urteilt ihr so. Tirol ist und bleibt als Ganzes ein unbezwingliches Bollwerk für beide Reiche und vorab für die deutsche Nation. Tirol darf nicht völkisch getrennt werden, sonst hat sich auch das polyglotte Oesterreich aufzugeben. Und Tirol kann dazu noch, ungleich berechtigter als die Schweiz, von sich sagen: es gibt nur ein Volk in unseren Bergen. Wir haben unserer Einigkeit viele, schon zu viele Opfer gebracht, als daß wir in des Reiches gefährdetsten Tagen freiwillig von unserer Aufgabe abständen, wohl wissend, daß die Preisgebung Südtirols keineswegs den gewollten Zweck für die Gesamtmonarchie erfüllte. Denn gleichwie Italiens Forderungen zur See Oesterreichs Lebensweg abschneiden wollten, mußte die Öff-